

Die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos..
Die Schlitzaugen sind schlau, jedoch nicht unbesiegbar !

Hier die LAGE:

NEGATIV:

1. Die Anreise :

17 Stunden über Osaka Japan.
Nur 50 Minuten Zeit für den Terminal Wechsel zu Korean Airlines.
Bei der Ticketkontrolle werde ich zur Seite befohlen.
Alle dürfen einsteige, nur ich nicht !
Dann erscheinen 4 Koreanische Sicherheitsbeamte, die mich von Kopf bis Fuß durchsuchen.
Ohne, jede Erklärung.....
Dann, bringen 2 weitere Agenten, meinen großen blauen Radkoffer ! – ohne Erklärung !
Mir schwant böses ...
Unter vorgehaltener Pistole, packe ich den Radkoffer aus.
Alle, und ich besonders, sind erleichtert, als die 5 Pressluftpatronen, für meine Reifen zum Vorschein kommen.
Inzwischen wartet der Flieger 30 Minuten.
Anschließend kommt mein Fahrrad in den Servicebereich hinter der Pilotenkanzel.
Schweißgebadet steige ich ein.

2. Die Zeitumstellung ist schwierig:

Das Rennen startet um 7.00 am Sonntag den 27. September.
D.H. für mich, um 24.00 Samstag Nacht, und endet nach 17 Stunden, am Sonntag Nachmittag um 17.00 Uhr.

3. Die Unterkunft:

Auf der Insel Jeju, gibt es nur Koreaner und Japaner.
Westliche Besucher, sind seit dem Koreakrieg, 1952, nicht mehr da gewesen.
Die Insel ist das Koreanische und Japanische Mallorca.
Überall im Hotel spielen koreanische Musikgruppen.
Schon morgens beim Frühstück, eine katzenähnliche Lifemusik mit Sinatrasongs.
Da kann man sich eigentlich nur die Pulsadern öffnen.
So geht das überall, vom Pool bis zur Bar, von Morgens bis in die Nacht.
Alle essen in Gruppen, in Shorts und Marken T Shirt Imitaten.
Wenn ich allein zum Essen gehe, sehen mich alle mitleidig an!
Alles ist streng geregelt, von der Poolabspernung bis zu den Essenszeiten.
Der Koreaner will seine Ordnung und kriegt Sie auch.

4. Das Wetter:

Geht ins Bad, macht die Tür zu, stellt die laufende Dusche auf 50 Grad !
Wartet 1 Stunde, bei geschlossener Tür, dann habt Ihr eine Vorstellung vom Wetter auf Jeju.
Norman Mailers Buch: Die Nackten und die Toten !
So war es, als die Yankees auf Guam, auf die Japsee trafen !

5. Das koreanische Essen ist für Pfälzer ungenießbar:

Jeder weiß, Ich bin wirklich nicht empfindlich, glaubt es mir.
Es gibt keine Übersetzung der Koreanischen Speisekarten
Selbst bei visueller Auswahl, so beim Buffet, werde ich nicht fündig.
Ihr wisst: Wo keine Energie rein kommt, da kommt keine raus !

6. Auf Jeju spricht kein Koreaner Englisch :

Man ist in der gesamten Vorbereitung mit sich alleine.
Kein Kurzweil oder sonstige Ablenkung.
Auf Smalltalk oder Flirt, reagieren die Koreaner, mit nichts sagender lächelnder Verbeugung, oder wegwucken.
Sämtliche Erkundigungen hinsichtlich Wettkampf enden mit freundlichem lächeln.
Man vermietet mir kein Auto, ohne koreanischen Führerschein.
(Sie wollen sicher die Streckenbesichtigung verhindern)

7. Schwimmstrecke:

- Eine kleine Sandbucht an der Steilküste
 - 384 Treppenstufen durch den Fels hinab.
 - Die Wellen im Brandungsbereich sind 1.50 Meter hoch.
 - Der Schwimmbereich ist mit Absperrleinen (200 x 150 Meter) abgesperrt.
- An diesen 200 Metern Strand liegen circa 2.500 Koreaner wie Öl- Sardinen in der Büchse.
 Alle, ja wirklich alle, Jung und Alt, sind mit gelben Schwimmreifen ausgerüstet.
 Über und untereinander, drängeln sich alle auf den wenigen Metern, soweit man noch stehen kann.
 Das ganze Gewimmel wird von 8 Bademeistern, ausgerüstet, mit gelben Warnwesten und Trillerpfeifen, bewacht.

Wehe, es schwimmt einer außerhalb der Begrenzung, sofort wird von den Trillerpfeifen Alarm geschlagen.

Alle sind sofort still, tuscheln, und dann, marsch marsch, zurück ins Glied !

Natürlich, habe ich diese Regel, beim Training nicht beachtet!

PFEIFFALARM: 2.500 Augenpaare blicken auf mich und schreien Warnrufe, die Bademeister unterstützend !!!!

Die acht Bademeister verfolgen mich, schrill pfeifend über die 800 Strandmeter.

Einer von Ihnen, stürzt sich in die Fluten, und schneidet mir den Weg ab.

Ich klaube zunächst an **HAIALARM**, und bin für die Rettung dankbar.

Ein Australier, der die Aktion verfolgt hat, klärt mich auf !

Ich denke, die Schlitzaugen, trainieren heimlich in einer anderen Bucht.

- Der Schwimmausstieg zur Radübernahme führt über einen 300 Meter langen Pfad, mit cirka 20 % Steigung hoch.

8. Die Radstrecke :

Eine 180 km Runde, davon 50 km durch den Dschungel und 130 km durch die Berge.!

Ich schätze mindestens 3000 Höhenmeter, ein einziges hoch und runter.

Die Bergspitzen (Vulkane) liegen bis zur halben Höhe in den Wolken

Das Ganze bei 35 Grad und 80 % Luftfeuchtigkeit !

9. Die Laufstrecke :

42 KM mt 600 Höhenmetern !!!!

10. Athleten:

Koreaner 732

Japaner 231

Sonstige Asiaten 37

Amerika 31

Europa 24

In der Altergruppe 50-55 sind **wir 72 Asiaten 1 Amerikaner und Klaus Schmidt.**

Alle Kampfrichter sind aus Korea !

POSITIV:

1. **Nach 226 KM wissen wir, wer die Körner hat.**
2. **Die Koreanerinnen sind so wenig sexy, da wir keiner abgelenkt.**
3. **Auch Japse dürfen nicht mit Toyota fahren.**
4. **Kein Koreaner darf mit gelben Schwimmreifen schwimmen.**
5. **Mich werden Sie nicht los, notfalls komme ich 2007 wieder!**

Drückt mir die Daumen und alles was Ihr habt !

Klaus Schmidt

